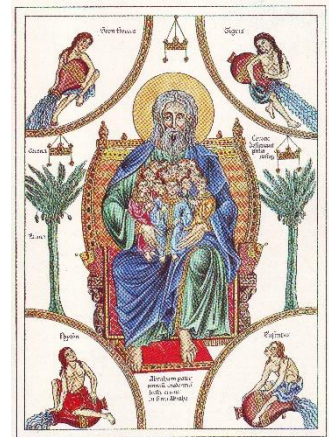




Hortus Deliciarum, Der Schoß Abrahams
(https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/a0/Hortus_Deliciarum%2C_Der_Scho%C3%9F_Abrahams.JPG; Herrad of Landsberg, Public domain, via Wikimedia Commons; 22.09.25

Im Evangelium des heutigen Sonntags begegnet uns das Bildwort vom Schoß Abrahams; für viele unter uns mag sich dieses Bild eigenartig und ungewöhnlich anhören. Was hat es zu bedeuten? Schauen wir auf den Kontext: In der Gleichnis- oder Bildrede Jesu wird vom reichen Mann und vom armen Lazarus erzählt. Die beiden Männer haben ein ganz unterschiedliches Schicksal auf Erden: Der reiche Mann geht in Pracht und mit kostbaren Kleidern angetan herum und kann sich seines Reichtums und seines guten Lebens erfreuen, während der arme Lazarus, durch Krankheit geschwächt und aus der Gesellschaft ausgestoßen, auf die Krümel und Speisereste hoffen muss, die vielleicht vom Tisch des Reichen herabfallen mögen. Aber nicht einmal das ist ihm vergönnt; stattdessen muss er sich es gefallen lassen, dass herumstreunende Hunde an seinen Wunden lecken – ein wahrhaft bemitleidenswerter Mensch!

Beide Männer sterben, und im Tod bildet sich ihr Schicksal spiegelbildlich ab: der Reiche kommt in die Unterwelt, das Reich des Todes und der Gottferne und erleidet dort ein ähnlich schreckliches und grausames Schicksal wie es dem Lazarus auf Erden „beschert“ war. Lazarus dagegen wird von Engeln in den Schoß Abrahams getragen, wo es ihm gut geht, er Geborgenheit und Liebe erfährt. Dafür steht das Bild vom Schoß Abrahams: für das, was wir die Vollendung bei Gott nennen, für ewiges Leben in der Erfahrung der unendlichen und nie endenden Liebe Gottes, in Geborgenheit und Freude. In diesem Sinne ist das Bild vom Schoß Abrahams auch in der Liturgie des christlichen Begräbnisses eingegangen, wie es auch die Buchmalerei oben darstellt: Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand bzw. in Abrahams Schoß und sie erfahren nur Gutes, dürfen sich in Gottes Liebe geborgen wissen. So drückt es auch die Betitelung auf dem Bild unter der Person Abrahams aus: Das ist Abraham, der Vater aller Glaubenden. Die Gerechten (oder die rechtschaffenen Menschen) sind in Abrahams Schoß. Dieses Bild vom Schoß Abrahams hat auch in der religiöse Kunst vielfach Eingang gefunden; es findet sich vor allem auch im Skulpturenschmuck vieler romanischer oder gotischer Kathedralen, die sich dadurch auszeichnen, dass an der Westfassade oftmals das Jüngste Gericht dargestellt ist, und dann eben der Schoß Abrahams auch für die Aufnahme in das Paradies stehen kann. Bis zum heutigen Tag wird beim christlichen Begräbnis ein Gesang gesungen, der sich auch auf diese Metapher und den armen Lazarus bezieht – und so eine positive Perspektive öffnet im Hinblick auf das Leben in der Vollendung bei Gott. Es ist das *In paradisum deducant te Angeli* – deutsch: *Zum Paradies mögen Engel dich geleiten*; dabei handelt es sich um einen Begleitgesang auf dem Weg zum Grab, das dadurch als Pforte zum Himmel gedeutet wird. Leider übergeht die deutsche Übersetzung dieses Bild von Lazarus. Die wörtliche Übersetzung müsste lauten: *Die Chöre der Engel mögen dich empfangen, und mit Lazarus, der einst arm war, mögest du ewige Ruhe haben*. Im Deutschen wird dieser personale Aspekt dagegen abgeschwächt bzw. in Richtung auf Jesus Christus verschoben, wenn zu singen ist: *durch Christus, der für dich gestorben, soll ewiges Leben dich erfreuen*. Dadurch wird leider verhindert, die Bildsprache zu erklären, die mit dem Bild vom Schoß Abrahams einhergeht und der Reichtum der liturgischen Sprache und der Metaphern, die für die Vollendung bei Gott, im ewigen Leben stehen, geschmälert und verengt. Schade auch um die Möglichkeiten, die sich durch eine korrekte Übersetzung für Auslegung und Predigt ergäben! Im Gotteslob (Nr. 506) gibt es Lied, das den Gedanken von der Geborgenheit bei Gott schön zum Ausdruck und zum Tragen bringt. Es verdiente es, in den aktiven Liederschatz unserer Gemeinden aufgenommen zu werden (falls es das noch nicht ist). Es beruht auf einem Text von Norbert M. Becker.

- | | |
|---|---|
| 1. Gott, wir vertraun dir diesen Menschen an.
Halt ihn fest in deinen Armen!
Schenk ihm dein Erbarmen
in dem bergenden reich deiner Ruhe. | 3. Gott, wir vertraun dir diesen Menschen an,
nimm ihn auf in deinen Frieden,
schenk ihm neues Leben
in der Herrlichkeit deiner Ruhe |
| 2. Gott, wir vertraun dir diesen Menschen an.
Schenk ihm jenseits unsrer Stunden
Heilung aller Wunden
in der tröstenden Kraft deiner Ruhe. | 4. Gott, wir vertraun dir diesen Menschen an,
und wir glauben deiner Treue,
hoffen auf das neue Leben
auf unserm Weg in die Ruhe bei dir |